

BUNDESMINISTERIUM
FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

510/4-I.4/84

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat
Steinbauer und Gen. betreffend
Eröffnung der KSZE-Folgekonferenz in Wien (Nr. 415/J)

II-913 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode
WIEN, am 30. Jänner 1984

376/AB

1984-02-08

zu 415 IJ

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Steinbauer und Genossen haben am 12. Jänner 1984 unter der Nr. 415/J an mich eine schriftliche Anfrage betreffend den Tagungsort der KSZE-Folgekonferenz im November 1986 gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

"Wo wird die Eröffnungsveranstaltung der KSZE-Folgekonferenz im November 1986 stattfinden?"

Ich beeindre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

"1.) Bei der KSZE handelt es sich um eine Konferenz, die in Wien angesichts ihrer Größe nur entweder im neuen Österreichischen Konferenzzentrum oder im Konferenzzentrum Hofburg untergebracht werden kann.

2.) Aus technischen und organisatorischen Gründen wäre eine Durchführung der Tagung im neuen Österreichischen Konferenzzentrum vorzuziehen, da dort Konferenz- und Büroräumlichkeiten im erforderlichen Ausmaß zur Verfügung stehen werden. Auch der Umstand, daß die KSZE eine lang dauernde Konferenz ohne festen Abschlußtermin darstellt, würde im ÖKZ im Hinblick auf die große Zahl der verfügbaren Konferenzräume ein geringeres Problem darstellen als in der Hofburg.

3.) Ob die Eröffnung der Wiener KSZE-Folgekonferenz am 4. Nov. 1986 allerdings im ÖKZ erfolgen kann, wird naturgemäß davon abhängen müssen, ob das Bauvorhaben für diesen Termin schon fertiggestellt sein wird.

Der Baukalender der mit der Errichtung betrauten IAKW-AG sieht eine Fertigstellung zwar im Sommer 1986 vor, doch muß einerseits auf die Fertigstellung noch eine längere Einlaufzeit folgen, bevor Großveranstaltungen durchgeführt werden können,

- 2 -

und andererseits kann bei einem Bauvorhaben dieser Größenordnung und dieses technischen Schwierigkeitsgrades ein Risiko von Verzögerungen beim Bau nie ganz ausgeschlossen werden.

4.) Es wird daher zu überlegen sein, ob Maßnahmen für eine Baubeschleunigung vorgesehen werden sollten, damit die Eröffnung der KSZE am 4. November 1986 im ÖKZ erfolgen kann.

Solche Maßnahmen würden allerdings wahrscheinlich eine gewisse Vereinfachung der derzeit sehr strengen Vergabерichtlinien und begleitenden Kontrollmaßnahmen bedingen, und wären vermutlich auch mit höheren Kosten verbunden. Sie müßten daher nach meiner Auffassung eine breite Zustimmung der maßgeblichen politischen Kräfte in Österreich zur Grundlage haben.

Sollte sich eine solche nicht ergeben, oder sollte sich erweisen, daß die erforderliche Baubeschleunigung technisch nicht oder nicht zu vertretbaren Bedingungen erreichbar ist, könnte die Eröffnung der KSZE-Folgekonferenz und die Durchführung der ersten Konferenzphase im KZ Hofburg, die Weiterführung der Konferenz sodann im Österreichischen Konferenzzentrum erfolgen. Der Bau des Österreichischen Konferenzzentrums steht mit der Durchführung der KSZE-Folgekonferenz ja in keinem direkten Zusammenhang, wenngleich es sicherlich erfreulich wäre, die Eröffnung des neuen Konferenzzentrums mit einer so bedeutungsvollen Konferenz, wie es die KSZE ist, vorzunehmen.

5.) Auf jeden Fall soll aber betont werden, und hier handelt es sich sicherlich um ein gesamtösterreichisches Anliegen, daß die Durchführung der KSZE-Folgekonferenz in Wien jedenfalls optimal vorbereitet, und die Eröffnung im November 1986 in einem der Bedeutung und Größe der Konferenz entsprechenden Rahmen erfolgen wird."

Der Bundesminister
für Auswärtige Angelegenheiten

